

CinéMayence

April 2025

■ David Lynch: Der Elefantenmensch

Das erste Meisterwerk des Regisseurs *David Lynch* beruht auf einer wahren Geschichte: England im späten 19. Jahrhundert. John Merrick leidet seit seiner Kindheit unter schwerwiegenden körperlichen Missbildungen, vor allem sein Kopf und Oberkörper sind stark deformiert. Von einem sadistischen und ausbeuterischen Schausteller wird er auf Jahrmärkten als seltene Kuriosität ausgestellt und vom sensationslüsternen



Publikum begafft. Doch dann wird der Chirurg Frederick Treves auf seinen Fall aufmerksam. Treves entdeckt hinter seinem rauen Äußeren eine edle Seele und nimmt ihn mit sich nach London, um ihn dort zu untersuchen und ihm ein menschenwürdiges Zuhause im Hospital zu geben. Nach anfänglicher Skepsis ist schließlich auch das dortige Personal einverstanden, als sich zeigt, dass in dem »Elefantenmensch« ein sensibler und intelligenter Charakter schlummert.

David Lynch transformierte diese wahre Begebenheit mit viel Fingerspitzengefühl in ein meisterhaftes filmisches Plädoyer für Menschlichkeit und Würde.



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6,50 bzw. € 5,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Stu-

■ David Lynch: Lost Highway

Ein von Eifersucht zerfressener Jazzsaxophonist soll seine Frau (*Patricia Arquette*) grausam ermordet haben. Er wird verurteilt und ins Gefängnis gesteckt, wo ihn unerträgliche Kopfschmerzen und Visionen eines Mystery Mans plagen.

Eines Morgens sitzt an seiner Stelle der junge Mechaniker Pete in der Zelle. Auf freien Fuß gesetzt, beginnt dieser eine Affäre mit der Geliebten eines



Kunden, die der Frau des Musikers aufs Haar gleicht. Auch Pete kann sich an nichts erinnern, scheint aber ein anderer geworden zu sein, der mit seiner Geliebten nichts mehr anfangen kann. Dafür lässt er sich auf eine gefährlichen Affäre mit Alice ein, wieder gespielt von einer jetzt blond gewordenen *Patricia Arquette*.

Der Film lässt viele Leseweisen zu, von denen jedoch keine in sich völlig schlüssig ist. Nimmt man dies einmal hin, öffnet sich ein weites Feld hochspannender Bezüge und Spekulationen. Eine verstörende, äußerlich komplexe Reise ins Unheimliche, die mit der Auflösung von Raum und Zeit, den Mitteln der Verrätselung und des Horrorkinofilms den Zuschauer in Bann schlägt. Ein Meisterwerk, das die Auseinandersetzung lohnt.

dierende, Sozialausweishaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Wir bitten um Online-Reservierung spätestens am Vortag <https://cinemayence.online/reservierung-online/>

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinessen-Sparkasse Mainz, Konto DE68 5535010

0000078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck *Spende* und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
© 2025

PARTNER & FÖRDERER:

Institut français
Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz



Do 3. – Mi 9.4. 20.00

Thriller-Komödie / Film français
Miséricorde (Barmherzigkeit)
Spielfilm von Alain Guiraudie,
F/ES 2024, 102 Min., OmU, FSK 16



Do 10. – So 13. 20.00

Filmklassiker David Lynch
The Elephant Man
(Der Elefantenmensch)
Spielfilm von David Lynch, USA/UK
1980, s/w, 123 Min., OmU, FSK 12
D: John Hurt, Anthony Hopkins, Anne Bancroft, John Gielgud; Prod: Mel Brooks



Mo 14. – Do 17. 20.00

Filmklassiker David Lynch
Lost Highway
Thriller von David Lynch, USA 1996,
134 Min, OmU, FSK 16

OSTERFERIEN



Do 24. – Sa 26. 20.00

Afrikanisches Kino
The Village next to Paradise
Regie: Mo Harawe, D/F/Somalia 2024,
123 Min., OmU, FSK 12



So 27. – Mi 30. 20.00

Afrikanisches Kino
Dahomey
Hybrider Dokumentarfilm von Mati Diop, F/Senegal/Benin 2024, 66 Min.,
OmU, FSK 0

HINWEIS

Osterferien von 18. bis 23. April 2025

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



■ **Miséricorde (Barmherzigkeit)** ↑

Nach zehn Jahren kehrt Jérémie in seinen Heimatort Saint-Martial im Südosten Frankreichs zurück, um an der Beerdigung des Dorfbäckers Jean-Pierres teilzunehmen. Als Teenager war Jérémie dessen Lehrling – und vielleicht noch mehr. Von Vincent, dem latent gewalttätigen Sohn des Verstorbenen, wird Jérémie mit Argwohn empfangen, aber auch mit unterschwelligem Begehren. Die Bäckerwitwe Martine bietet ihm einen Schlafplatz an und sucht etwas direkter seine körperliche Nähe. Ambivalente sexuelle Spannungen erzeugt der mysteriöse Rückkehrer auch bei Bauer Walter und dem neugierigen Pfarrer Grisolles. Als Vincent spurlos verschwindet, fällt der Verdacht schnell auf Jérémie.

Alain Guiraudie (DER FREMDE AM SEE), der Meister der sinnlich-abgründigen Provinzerzählung, spannt ein subtiles Netz aus gehemmter Lust und erotischen Manipulationen – und entwirrt es wieder mit skurrilen Wendungen und absurdem Humor. Seine mythisch-spirituell aufgeladene Thriller-Komödie ist inspiriert von *Hitchcock* und *Pasolini*, interessiert sich nicht für Genregrenzen und folgt ihrer ganz eigenen Moral.

»In MISERICORDE erzählt *Guiraudie* einen Mordfall zwischen zwei alten Jugendfreunden als eine wundervoll beschwingte Fabel über die Erfüllung von Begierden« (*Kamil Moll*).

Von den Cahiers du Cinéma wurde der Film auf Platz 1 ihrer Jahres-Top-10 2024 gesetzt.

■ **The Village Next to Paradise** ↓

In einem abgelegenen Dorf am Indischen Ozean, das noch nicht einmal einen richtigen Namen hat, in Somalia lebt Mamargade, ein alleinerziehender Vater mit seinem Sohn. Er möchte ihm eine Schulausbildung und die Chance auf ein besseres Leben ermöglichen. Dafür nimmt er Schmuggel- und Gelegenheitsjobs an.

Seine Schwester Araweelo sucht nach ihrer Scheidung bei ihm ein neues Zuhause und möchte eine Schneiderei aufmachen. Vieles hängt von ungeschriebenen Gesetzen ab, und, welchem Clan man angehört.



Mamargade's Sohn Cigaal wird in den Turbulenzen dieser zerbrechlichen Familie manchmal übersehen. Für ihn wird Araweelo eine zuverlässigere Stütze als sein Vater.

Trotz unterschiedlicher Ziele in dieser komplexen Welt findet die Familie durch Liebe, Vertrauen und Zuversicht, ihren eigenen Weg.

»Der Film erzählt in langen, ruhigen Einstellungen vom Leben seiner drei HauptprotagonistInnen und ihrem Miteinander. Sie schaffen Raum, gewohnte eurozentrische, westliche Lebensrealitäten aus dem Blick zu verlieren und laden dazu ein, sich auf die kulturell, aber auch religiös bedingten Lebenswege und den damit verbundenen alltäglichen Herausforderungen einzulassen.« (Vision Kino)

»Ein Zeugnis für Liebe, Familie und Widerstandskraft.« (Variety).

Der Film wurde als bester österreichischer Film auf der Viennale ausgezeichnet.

■ **Dahomey**



Regisseurin *Mati Diop* erzählt die Geschichte der Raubkunst aus der ehemaligen französischen Kolonie Benin aus Sicht eines der Objekte.

DAHOMEY zeigt die bewegende Rückführung von 26 Artefakten vom Musée du quai Branly in Paris in ihr Ursprungsland, dem heutigen Benin, Die Wissenschaftler*innen *Bénédicte Savoy* und *Felwine Sarr* erhoben 2019 ihre Stimmen für die Rückgabe dieser wert-

vollen Kulturgüter, die aus dem einst mächtigen Königreich Dahomey stammen. Unter den Artefakten befinden sich ein majestätischer Yoruba-Thron und beeindruckende Statuen der Könige Gélé und Béhanzin.

An der Universität d'Abomey-Calavi in Benin entflammt eine lebhaft Diskussion unter den Studierenden, die die Rückführung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Dabei werden auch kritische Fragen zur Intention des französischen Präsidenten *Emmanuel Macron* sowie zur Kolonialgeschichte gestellt. Die Debatte kreist u.a. um die Bedeutung der Rückgabe, angesichts der insgesamt rund 7.000 geraubten Objekte. Sie thematisiert die Konzepte von Heimat und das Gefühl der Fremdheit, insbesondere im Kontext von Veränderung und Entwicklung.

Für das Zusammenwachsen der beninischen Gesellschaft stellen die Kunstschätze der Könige Dahomeys aus dem 19. Jahrhundert ein elementares Fundament dar – sie bilden im Kern »rote

histoire«, wie eine Studentin anmerkt, ein gemeinsames historisches und kulturelles Erbe für das heutige Land. Sie haben das Potential einen Erinnerungsort zu schaffen, der eine Nation eint.

»*Diop* sprengt hier die dokumentarische Form und verschafft so der spirituellen Bedeutung der Artefakte einen Resonanzraum.

Goldener Bär für den Besten Film der Berlinale 2024.